



Bürger und Politiker im Bremer Norden wehren sich gegen Pläne, Kohle per Bahn zum Kraftwerk Farge zu transportieren. Sie fürchten erhebliche Lärmbelastungen. FOTO: KOCH



Taten lehren den Menschen,
und Taten trösten ihn.
HEINRICH PESTALOZZI (1746–1827)

TACH AUCH

Mit Essen spielen

VON BEN ZIMMERMANN

Die zweijährige Emma lässt es sich schmecken. Es gibt Nudeln mit Tomatensoße, genauer: Penne Rigate, was nicht ganz unwichtig ist. Für Pasta-Unkundige: Es sind gewissermaßen kurze Röhrchen, die genau so groß sind, dass sie sich wunderbar auf einen Finger stecken lassen. Emma hat das natürlich längst geschmeckt, sie tut es mit Vergnügen. Hände und Gesicht sehen entsprechend aus. „Mit Essen spielt man nicht“, schießt es mir durch den Kopf. Aber der Satz kommt mir nicht über die Lippen. Mit Essen spielt man nicht? War das nicht ein riesiger Spaß früher, mit Kartoffelbrei Staudämme zu bauen und sie schließlich einzureißen, so dass sich die Soße über den Teller ergoss?! Ich war damals mit Sicherheit der größte Staudambauer weltweit. Und würde es nicht Emmas kindliche Fantasie geradewegs abwürgen, wenn sie beim Abendessen nicht das angebissene Wurstbrot mit „Husch, husch, husch, die Eisenbahn“ über den Tisch fahren lassen dürfte? Mit Essen spielt man nicht? Und doch, und doch, und doch!

Angst vor mehr Bahnlärm

Kraftwerk Farge plant Kohletransport auf der Schiene / Bürger und Kommunalpolitiker protestieren

Wie zuletzt vor drei Jahrzehnten soll bald wieder Steinkohle auf dem Schienenweg vom Bremer Güterbahnhof zum Kraftwerk Farge transportiert werden. Bürger und Kommunalpolitiker befürchten massive Beeinträchtigungen durch Lärm und Erschütterungen und versuchen, den Plan zu stoppen. Die Erfolgsaussichten sind jedoch trübe.

VON KLAUS GRUNEWALD

Bremen. Das 1924 erbaute Farger Kraftwerk, seit 2009 im Besitz des weltweit tätigen französischen Energieversorgers GDF Suez, verfeuert jährlich etwa 900.000 Tonnen Steinkohle. Gut drei Jahrzehnte lang wurde die in Nordenham gelöschte Importware auf dem Wasserweg nach Farge transportiert. Jetzt jedoch gibt es Pläne, die Kohle mit dem Zug vom Bremer Güterbahnhof zum Kraftwerk zu bringen. Mit der „Rückverlegung auf die Schiene“, so das Unternehmen, würden Synergieeffekte genutzt, die sich aus dem Bau des neuen Kohlekraftwerks in Wilhelmshaven ergäben. Konkret: An den Kajen des Jade-Weser-Ports kann die Kohle mit Schiffen angeladen und direkt auf Waggons umgeladen werden. Auf diese Weise lassen sich die Transportkosten laut Unternehmen um rund 1,8 Millionen Euro im Jahr senken.

Doch die Beiräte in Burglesum und Vegesack haben massive Bedenken angemeldet und damit auf den Protest der Anwohner reagiert. Schließlich soll täglich ein Zug mit 44 Kohlewaggons von Wilhelmshaven nach Bremen fahren, der dort entkoppelt wird. Anschließend rollen vier 170 Meter

lange Züge mit elf Waggons weiter in den äußersten Norden der Hansestadt – zwischen Vegesack und Farge auf einem gut zehn Kilometer langen einspurigen Schienenstrang. „Da wackeln bei den Anwohnern die Gläser im Schrank“, prophezeit Vegesacks Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt. Zudem sei eine Beeinträchtigung des Personenverkehrs zu befürchten, ergänzt Beiratssprecherin Heike Sprehe (SPD).

Der Beirat Vegesack hat denn auch den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr aufgefordert, für einen „umfassenden Schutz“ der Anwohner zu sorgen und entlang der Strecke Lärmschutzwände aufzubauen. Außerdem soll das Gewerbeaufsichtsamt Lärm und Erschütterungen regelmäßig messen und bei Verstößen gegen die zulässigen Grenzwerte Alarm schlagen.

Während der Beirat Burglesum dem Vegesacker Antrag in seiner nächsten Sit-

zung wahrscheinlich ebenfalls zustimmen dürfte, nimmt das Blumenthaler Kommunalparlament mehrheitlich eine andere Position ein. Es verweist auf die schwierige Arbeitsmarktlage und den Umstand, dass GDF Suez ein wichtiger Arbeitgeber für die Region sei. Außerdem, sagt Ortsamtsleiter Peter Nowack, spreche die Rechtslage für das Unternehmen.

Darauf hat auch die Farge-Vegesacker Eisenbahn-Gesellschaft als Betreiber der vor einigen Jahren für den Personenverkehr wieder belebten Strecke zwischen Farge und Vegesack hingewiesen. Die Gesellschaft gehört zu dem Logistikunternehmen Captrain Deutschland GmbH und hat dem Energieversorger grünes Licht für den Schienentransport gegeben. Die Begründung: Man habe gar keine rechtliche Handhabe, um die Kohlenzüge zu verhindern. Andrea Behrmann, Pressesprecherin des

Kraftwerkbetreibers: „Ohne klare Rechtsgrundlage hätten wir die Verlagerung vom Schiff auf die Schiene nicht in Erwägung gezogen.“

Gleichwohl verlangt der Vegesacker Beirat, bei den Messungen von Lärm und Erschütterungen schon den „beabsichtigten Wegfall des Schienenbonus“ zu berücksichtigen. Dieser Bonus gibt vor, dass Schienenlärm fünf Dezibel lauter sein darf als Straßenlärm, soll jedoch nach dem Willen des Bundesrats abgeschafft werden. Die Länderkammer hat deshalb den Vermittlungsausschuss angerufen, vor dem 1. Januar 2015 aber dürfte eine Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes kaum in Kraft treten.

Beratung im März

Für Walter Ruffler von der Bahnlärm-Initiative Bremen macht die Auseinandersetzung einmal mehr deutlich, dass die ökonomischen Interessen einzelner Unternehmen noch immer Vorrang vor Gesundheit und Lebensfreude der Bürger hätten. Der Regionallauschuss Bremen-Nord, in dem alle drei nordbremenischen Beiräte vertreten sind, will am 6. März noch einmal über die Problematik beraten. Dann könnte er aber schon von der Realität überholt worden sein. Nach den Worten von Andrea Behrmann soll es entweder am 1. März oder am 1. April freie Fahrt für den Kohlenzug geben. Der wird dann nach den bisherigen Planungen zehn Jahre lang zwischen Wilhelmshaven und Farge unterwegs sein. Danach soll das Kohlekraftwerk Farge mit seiner Leistung von 350 Megawatt vom Netz gehen.



Im Kraftwerk Farge werden jährlich 900.000 Tonnen Steinkohle verfeuert. FOTO: KOSAK

Mann sticht Ex-Frau nieder

Bremen (sad). Die Tat hat sich nach Angaben der Polizei gegen 12 Uhr auf einem Schulgelände im Stadtteil Osterholz ereignet: Den Informationen zufolge hat ein 40 Jahre alter Mann seine 32-jährige Ex-Ehefrau mit einem Messer niedergestochen. Die Frau musste dort lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Der mutmaßliche Täter konnte nach Polizeiangaben von den Beamten vor Ort festgenommen werden. Konkrete Informationen darüber, wie es zu der Tat auf dem Schulgelände gekommen ist, konnte die Polizei gestern noch nicht geben. Ob der mutmaßliche Täter etwa seiner geschiedenen Ehefrau dort aufgelauert hat oder ihr dorthin gefolgt ist, diese Fragen sind nach Angaben eines Polizeisprechers bislang noch völlig offen. Die Mordkommission und die Staatsanwaltschaft haben die Ermittlungen aufgenommen. Mit weiteren Angaben zu der Tat könnte eventuell heute gerechnet werden, sagte der Polizeisprecher.

ANZEIGE

Unser Messeangebot Immobilien-Finanzierung

ab **2,39 %*** p. a.
Gültig nur am 23. und 24.2.2013.

JETZT RESERVIEREN!

*gebundener Sollzins für 10 Jahre Zinsfixierung, 2% Tilgung, ab 50.000,- EUR Nettodarlehensbetrag bei einem Beleihungswert von bis zu 50% des Kaufpreises, effektiver Jahreszins 2,42% p. a. – Kondition freibleibend. Stand: 20.2.2013

Beispiel: 2,72% p. a. effektiver Jahreszins für 100.000,- EUR Nettodarlehensbetrag, 2% Tilgung, 10 Jahre Zinsfixierung und einen Beleihungswert von bis zu 80% des Kaufpreises sowie einen gebundenen Sollzins von 2,69% p. a. – voraussichtliche Gesamtlaufzeit ca. 32 Jahre bei einer mtl. Rate von 391,- EUR.

BREMER IMMOBILIEN TAGE 2013

23. + 24. Februar

10–17 Uhr
Rund 50 Aussteller
im FinanzCentrum Am Brill
Eintritt frei

www.bremer-immobilientage.de



Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung

Vorträge

Sa. + So.

- Einbruchschutz in den eigenen vier Wänden 10.15 Uhr
Ulrich Koenig (Sa.), Jörg Walker (So.)
Sicherheitsexperten, Polizei Bremen
- Wie viel Immobilie können Sie sich leisten – wie finanzieren wir Ihren Wunsch? 10.30 Uhr
Kirsten Theobald (Sa.), Jens Marschalek (So.)
Finanzierungsexperten, ImmobilienCenter Sparkasse Bremen
- Energieeffizientes Wohnen mit effi 11.15 Uhr
Hans-Martin Kahrs, 81fünf
- Rechtssicher kaufen und verkaufen – Grundlagen des Immobilienkaufvertrages 11.30 Uhr
Rolf Salmon, Rechtsanwalt und Notar
- Stromsparen im Haushalt 12.15 Uhr
Frank Neubauer, swb
- Rückbau und Überflutung – wie kann ich meine Immobilie schützen? 12.30 Uhr
Cornelia Kühne, hanseWasser
- Wie viel Immobilie können Sie sich leisten – wie finanzieren wir Ihren Wunsch? 14.00 Uhr
Kirsten Theobald (Sa.), Jens Marschalek (So.)
Finanzierungsexperten, ImmobilienCenter Sparkasse Bremen
- Finanzierung der Altbaumodernisierung/ Staatliche Fördermöglichkeiten 14.30 Uhr
Johannes Otto, LBS Bremen
- Immobilien – eine renditestarke Kapitalanlage 15.00 Uhr
Stephan Bruns / Jörg Eusterhues (Sa.), Nicole Siemers / Björn Mahler (So.), Private Banking, Sparkasse Bremen
- Optimale Wärmedämmung: Keine Chance für Feuchtigkeit und Schimmel 15.30 Uhr
Volker Lindemann, bauraum Bremen e.V., Ulrich Polkläser, energiekonsens
- Wohn Eigentum und seine Tücken. Was man beim Kauf einer Eigentumswohnung wissen sollte! 16.00 Uhr
Uwe Mumoth (Sa.), Ingmar Vergau (So.), Haus & Grund

Änderungen vorbehalten.